



Vorsorgeuntersuchungen



Entstehende Krankheiten bereits in einem möglichst frühzeitigen Stadium zu erkennen, diagnostizieren und behandeln zu können, ist das Ziel der Vorsorge – oder auch Früherkennungsuntersuchung. Gesetzlich Versicherte haben je nach Alter und Geschlecht regelmäßig Anspruch auf Vorsorgeuntersuchungen. Diese betreffen die rechtzeitige Erkennung ausgewählter, schwerwiegender Krankheiten (beispielsweise Krebserkrankungen) und

Untersuchungen im Rahmen einer Schwangerschaft. Die zur Früherkennung angewandten Methoden reichen von Tests und Screenings, Spiegelungen und Abtastuntersuchungen bis hin zu einem umfassenden Check-up.

Vorsorgeuntersuchungen für Frauen

Früherkennungsuntersuchung in der Schwangerschaft

Nach den Mutterschafts-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sind für den Zeitraum der Schwangerschaft eine Reihe von Vorsorgeuntersuchungen vorgesehen. Diese werden im Mutterpass dokumentiert und können auch von freiberuflichen Hebammen durchgeführt werden.

Brustkrebsvorsorge: Mammografie und Tastuntersuchungen

Neben der jährlichen Tastuntersuchung steht Frauen zwischen dem 50. und 69. Lebensjahr eine weitere Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung in Bezug auf Brustkrebs (Mammakarzinom) zu. Mammographie bezeichnet eine Röntgenuntersuchung der Brust, bei der nicht nur Mammakarzinome, sondern auch deren Vorstufen, also Knoten, Asymmetrien, Verdickungen und Kalkablagerungen erkannt werden können. Frauen, die zwischen 50 und 69 Jahre alt sind, werden alle zwei Jahre schriftlich per Post von der zentralen Stelle zum Mammographie-Screening in eine spezielle Praxis eingeladen. Die Teilnahme an der Untersuchung ist freiwillig, eine Überweisung ist nicht erforderlich.

Tastuntersuchung der Brust

Im Rahmen des Vorsorgeprogramms steht Frauen, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, einmal jährlich eine Tastuntersuchung der Brust zur Früherkennung von Brustkrebs zu. Für die entstandenen Kosten kommen die gesetzlichen Krankenkassen auf.

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Im Jahr 2014 wurde die Krankheit bei über 69.000 Frauen in Deutschland diagnostiziert, mehr als 17.500 Betroffene starben an der Krankheit. Je früher die bösartigen Tumore in der Brust (Mammakarzinome) erkannt und behandelt werden, desto größer sind auch die Heilungschancen. Neben der Mammografie ist die Tastuntersuchung daher eine wichtige Vorsorgemaßnahme in der Krebsfrüherkennung bei Frauen.

Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs

Gebärmutterhalskrebs, auch Zervixkarzinom genannt, bezeichnet bösartige Veränderungen des Gewebes im Bereich des Gebärmutterhalses. Meist ist eine Infektion mit humanen Papillomviren (kurz: HPV) der Auslöser für die Krebserkrankung. Diese werden hauptsächlich beim Geschlechtsverkehr übertragen. Eine Infektion mit HPV hat nicht zwingend die Entwicklung eines Gebärmutterhalskrebses zur Folge, denn je nach Virustyp ist eine

folgenlose Abheilung möglich. Jedoch kommt es vor, dass einige Viren überleben und sich in die Zellen der Gebärmutter Schleimhaut einnisten.

Ein Zervixkarzinom entwickelt sich über viele Jahre hinweg und ruft zunächst keine Symptome hervor, sodass es lange Zeit nicht bemerkt wird. Untersuchungen in regelmäßigen Abständen sind daher wichtig, um Veränderungen am Gebärmutterhals rechtzeitig zu erkennen und zu beobachten. Hierbei haben Sie je nach Lebensalter einen Anspruch auf verschiedene Untersuchungen. Neben der jährlichen Genitaluntersuchung ab dem 20. Lebensjahr können je nach Alter ein Pap-Abstrich oder auch eine Kombinationsuntersuchung aus Pap-Abstrich und HPV-Test (Test auf Papillomaviren) durchgeführt werden. Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt wird Sie hierzu beraten.

Test auf Chlamydien

Die Infektion mit *Chlamydia trachomatis* zählt zu den häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten weltweit. Speziell junge Frauen sind aus anatomischen Gründen besonders anfällig für eine Infektion mit Chlamydien, welche insbesondere durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen werden.

Vorsorgeuntersuchungen für Männer

Urologische Vorsorge gegen Prostatakrebs

Gesetzlich versicherte Männer haben ab einem Lebensalter von 45 Jahren die Möglichkeit, eine kostenlose urologische Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs durchführen zu lassen. Diese Vorsorgemaßnahme zielt darauf ab, eine mögliche Erkrankung an Prostatakrebs oder Genitalkrebs rechtzeitig zu diagnostizieren und entsprechend behandeln zu können.



Statistisch nachgewiesen ist, dass die Teilnahme an der Früherkennung das individuelle Risiko an einer Erkrankung mit Prostatakrebs zu sterben, deutlich senkt.

Vorsorgeuntersuchungen für Männer und Frauen

Check-up-Untersuchungen

Um Stoffwechselstörungen sowie Nieren- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen frühzeitig zu erkennen, übernimmt die gesetzliche Krankenkasse alle drei Jahre für Frauen und Männer, die das 35. Lebensjahr vollendet haben, die Kosten eines Check-Ups durch einen Allgemeinmediziner oder Internisten. Durch ein Anamnesegespräch wird der Arzt über den allgemeinen Gesundheitszustand, Erkrankungen und über die Lebensweise des Patienten, sowie über sonstige Beschwerden und Krankheiten innerhalb der Familie informiert und aufgeklärt. Auch der Impfstatus, sowie persönliche Gewohnheiten wie der Konsum von Alkohol oder Nikotin und die sportliche Aktivität werden erhoben.

Hautkrebs-Screening

Der Anspruch auf ein Hautkrebs-Screening, durchgeführt von einem zertifizierten Hautarzt, beschränkt sich für Menschen über 35 Jahre auf alle zwei Jahre. Dadurch können Anzeichen auf schwarzen und weißen Hautkrebs (maligne Melanome und Basalzell- und Plattenepithelkarzinom) möglichst früh erkannt und behandelt werden.

Darmkrebsfrüherkennung durch Stuhltest

Darmkrebs gilt als eine der am häufigsten auftretenden Krebskrankheiten in Deutschland. Man bezeichnet damit meist Darmtumore im Bereich des Dickdarms. Diese können Blutungen auslösen, die jedoch nicht immer mit dem bloßen Auge sichtbar sind.

Jeder Versicherte zwischen dem 50. und 55. Lebensjahr hat daher Anspruch auf eine jährliche Stuhluntersuchung, meist durch einen immunologischen Test (iFOBT), der Hinweise auf Blut im Stuhl gibt

Darmkrebsfrüherkennung ab dem 55. Lebensjahr

Nach dem Wegfall des Anspruchs auf jährliche Untersuchungen auf Darmkrebs, können Frauen und Männer ab dem 50. Lebensjahr entweder alle zwei Jahre eine Untersuchung auf okkultes Blut im Stuhl in Anspruch nehmen oder im Abstand von 10 Jahren eine Darmspiegelung durchführen lassen.

Zahnvorsorge

Von der gesetzlichen Krankenkasse werden zwei Kontrolluntersuchungen in einem Kalenderjahr übernommen, die Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten frühzeitig feststellen sollen. So können rechtzeitig weitere Maßnahmen zur Behandlung angeordnet werden.

Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche

Früherkennungsuntersuchungen

. Alle gesetzlich versicherten Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Gesundheitsuntersuchungen. Durch diese werden der allgemeine Gesundheitszustand und die altersgerechte Entwicklung erfasst und bei Auffälligkeiten rechtzeitig Maßnahmen ergriffen. Im gelben Kinderuntersuchungsheft werden alle Untersuchungen von der Geburt bis zum Jugendalter dokumentiert. Die Kosten der Früherkennungsuntersuchungen U1–U9 bei Kindern sowie der J1 bei Jugendlichen wird von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, wenn diese in den vorgegebenen Zeitspannen erfolgen.

Zahnvorsorge

Für Kinder zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr werden insgesamt drei zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen übernommen. Die erste Untersuchung muss im dritten Lebensjahr erfolgen, da zwischen den drei Untersuchungen mindestens zwölf Monate liegen müssen. Danach muss der Abstand der Zahnvorsorgeuntersuchungen vier Monate betragen und bis zu dem 17. Lebensjahr stehen den Kindern und Jugendlichen halbjährige Untersuchungen zu.

Literatur:

[Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennung im Überblick | Krankenkasseninfo.de](#)

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/kindergesundheit/frueherkennungsuntersuchung-bei-kindern.html>

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/krankenversicherung/online-ratgeber-krankenversicherung/medizinische-versorgung-und-leistungen-der-krankenversicherung/frueherkennung.html>

Bilder: Pixabay